

Das Vermächtnis des Pedlars.

Roman von Ciss Ruppins.

(18. Fortsetzung.)

Mitt auf einem Divan, der Thür gegenüber, zurückgedreht, saß Pauline und rückte sich bei seinem Eintreten mit einem hellen Lächeln der Befreiung auf.

"Hör noch ein Lied, Maty!" sagte sie, und die Mutterin verschwand mit einer Miene voll Verständnis.

Helmstedt ging auf die junge Frau zu, sah in ihre klaren Augen und fühlte seine Brust wie eingescannt.

"Ich freue mich, Mrs. Morton, Sie so schnell herzelle zu sehen!" sagte er lächelnd zu ihr auf.

"Wollen Sie sich einmal zu mir hertegen, August?" begann sie deutlich, und streckte ihm die Hand entgegen; "wie müssen ein paar nothwendige Worte miteinander reden."

Helmstedt fuhr die kleine, weiche Hand und fühlte sie — mit mehr Zuneigung als es wohl die Konventionen erlaubt hätte — und zog dann einen der niederen weichen Sessel vor dem Kratze und den Eltern soll man sich nicht genügt? Wenn der alte Ford eine ganze Nacht am Krankenbett gesessen und alle stillen Geheimnisse, die das Fieber ausgespielt hat, darf er dann nicht sagen, wenn die rechte Medizin gefunden: ich bin zufrieden?"

"Gott behüte Sie, Doktor, für Ihre Meinung von mir," rief Helmstedt, welchen ein Seitenblatt des alten Kratzes getroffen, und trat, dessen die Hand reichend, herau; "nehmen Sie, was die Gefunden noch nicht gegen Sie ausgesprochen, als bereits gezeichnetes Vertrauen an. Wenn er auch äußerlich vollkommen klarer Weg vor uns liegt, dann sprechen wir weiter."

"Es ist schon recht so," sagte Ford, und jetzt nahm meine Störung nicht über; der alte Kratz war neuig, und mußte nachsehen, wie die Szenen standen."

"Supper ist ready!" rief die Mutterin durch die halbgeschlossene Thür. "Supper! — Jetzt erst?" fragte Helmstedt verwundert.

"Ich hatte auf Dich gewartet, August," erwiderte Pauline deutsch, mit einem innigen Lächeln zu ihm aufsehend, "und jetzt schlägt Du mir es doch nicht wieder ab, hier zu bleiben?"

"Aber, August..."

"Nein, Pauline," rief er aufsprinpend; "ich kann jetzt nicht in dieser häuslichen Weise mit Ihnen reden. Sie haben mich von sich gewünscht, als ich mich Ihnen als Schützer anbot, aber ich bin doch immer im Kratz bei Ihnen gewesen und habe auf jedem Ihrer Schritte geweckt; Sie haben mir Ihr lächelndes Gesicht gezeigt, und doch war der Gedanke an Sie mein liebster und oft der einzige, der mich aufrichtete. Sie haben es mich bitter empfinden lassen, daß ich ein pedantischer Narr, daß ich blind gewesen bin, als Sie mir wie die Verheißung eines ganzen Lebens von Gott entgegneten; Sie haben sich ehrlich und empfindlich gemacht — und doch Pauline," fuhr er fort, und fühlte ihre beiden Hände — "doch bin ich wieder hier und gebe auch nicht mehr von Ihnen, und will Ihnen jetzt das Wort abwenden, daß Sie mich noch lieb haben wie ehemals —"

Ein wunderbares Leuchten strahlte in Paulines Augen, als sie sich jetzt seine Hände fest in den übrigen drückte, langsam erhob.

"Ich habe mich rächen wollen, August," fragte sie weich, "könnte ich denn anders handeln, als ich es gebtan? Halten Sie sich denn nicht so kalt vor mir gewandt, so konsequent selbst die leiseste Freundschaft angewiesen, daß ich des eigenen Selbstachtung halber alles vergraben müßte, was in mir lebte — hatte ich denn nicht so tief gelitten, daß ich es einmal überwunden war, ich davor zurücktrat, noch einmal die alten Gewohnheiten zu lösen, und vielleicht noch einmal in neuer Täuschung den alten Kampf durchzufechten? Sage mir's doch jetzt, August, sag mir doch, daß Du mich liebst, damit ich daran glauben lerne, sage mir's doch schmal, tauend!" Und in ein schluchzendes Weinen ausbrechend fiel sie an seine Brust.

Heute heißt sie Helmstedt umschlossen. "Ich liebe Dich Pauline," sagte er, in ihrem Thore gereizt, und der volle Drang seines Herzens stießte in den leisen Worten, "ich liebe Dich mit meiner ganzen Seele, und will es Dir folgen, immer und immer, so lange ich noch leben kann!" Und als sie, in Theatern lächelnd, zu ihm eindrang, lächelte er ihren Mund, lächelte die Theatren von ihren Wimpeln und sah ihr dann lange und tief in das feuchte Auge.

"Aufregung! Noch wegen des Regen?" fragte Helmstedt verwundert.

"Ja, es ist aber noch etwas dazu gekommen, Sir. Es hat geheißen, der Mörder sei ein alter Heidekrieger, und schon gestern Abend hatte sich ein Haufen unruhiger Volk vor dem Gefängnis versammelt, um es zu stürmen und ihn zu hängen. Da hat der Gefangene, zu dem der Schließer gefragt, er wolle durch das Gericht zu den Leuten reden; was er gethan habe, hätte jeder andere an seiner Stelle auch gethan; als aber der Schließer wegen des Heidekriegers zu ihm gesprochen und ihm erzählt hat, daß gerade deswegen Mr. Murphy als Deputy-Sheriff bestellt gewesen sei, ihn zu verhaften, und daß er also einen Beamten in Ausübung seiner Pflichten gestellt habe — da ist er jetzt geworden. Und heute früh, als ihm der Schließer das Frühstück bringen will, findet er ihn tot, an seinem eigenen Balkon aufgehängt."

"Er hängt?" rief der junge Mann mit halb entseztetem Blick.

"Yes, Sir! Und vorhin hörte ich

madrone.

So modeten sie eine Stunde Hand in Hand bei einander gefestet haben, ohne nur das rasche Schwinden der Zeit zu bemerken, als ein Pochen an die Thür sie aufstörte. Pauline eilte zu öffnen und Doctor Ford freute seinen Kopf herein.

"Ich wollte nur zusehen, ob sich meine Pauline nicht zu sehr im Gespräch aufgezeigt," sagte er, mit einem Lächeln voll gutmütiger Laune eintretend; "das Kind sollte sich ruhigen und jetzt nicht fundernde Beratungen halten?"

"Stundenlange, Doktor?" rief Pauline leicht erstaunt einen Blick nach der Uhr auf dem Kominkamin wendend; "es ist kaum eine Stunde, und hat Ihnen das Kind nicht gesagt, daß es nicht mehr kann?"

"Jetzt glaub' ich's gern," lachte der Doktor, und ich gebe gleich wieder, vollkommen zufrieden; — aber, unterdrückt er sich, daß diese Rolle in Paulinen Gesicht soeben, "kennt unser Kind nicht die alte Wahrheit: vor dem Kratze und den Eltern soll man sich nicht genügt? Wenn der alte Ford eine ganze Nacht am Krankenbett gesessen und alle stillen Geheimnisse, die das Fieber ausgespielt hat, darf er dann nicht sagen, wenn die rechte Medizin gefunden: ich bin zufrieden?"

"Gott behüte Sie, Doktor, für Ihre Meinung von mir," rief Helmstedt, welchen ein Seitenblatt des alten Kratzes getroffen, und trat, dessen die Hand reichend, herau; "nehmen Sie, was die Gefunden noch nicht gegen Sie ausgesprochen, als bereits gezeichnetes Vertrauen an. Wenn er auch äußerlich vollkommen klarer Weg vor uns liegt, dann sprechen wir weiter."

"Es ist schon recht so," sagte Ford, und jetzt nahm meine Störung nicht über; der alte Kratz war neuig, und mußte nachsehen, wie die Szenen standen."

"Supper ist ready!" rief die Mutterin durch die halbgeschlossene Thür. "Supper! — Jetzt erst?" fragte Helmstedt verwundert.

"Ich hatte auf Dich gewartet, August," erwiderte Pauline deutsch, mit einem innigen Lächeln zu ihm aufsehend, "und jetzt schlägt Du mir es doch nicht wieder ab, hier zu bleiben?"

"Aber, August..."

"Nein, Pauline," rief er aufsprinpend; "ich kann jetzt nicht in dieser häuslichen Weise mit Ihnen reden. Sie haben mich von sich gewünscht, als ich mich Ihnen als Schützer anbot, aber ich bin doch immer im Kratz bei Ihnen gewesen und habe auf jedem Ihrer Schritte geweckt; Sie haben mir Ihr lächelndes Gesicht gezeigt, und doch war der Gedanke an Sie mein liebster und oft der einzige, der mich aufrichtete. Sie haben es mich bitter empfinden lassen, daß ich ein pedantischer Narr, daß ich blind gewesen bin, als Sie mir wie die Verheißung eines ganzen Lebens von Gott entgegneten; Sie haben sich ehrlich und empfindlich gemacht — und doch Pauline," fuhr er fort, und fühlte ihre beiden Hände — "doch bin ich wieder hier und gebe auch nicht mehr von Ihnen, und will Ihnen jetzt das Wort abwenden, daß Sie mich noch lieb haben wie ehemals —"

"Supper ist ready!" rief die Mutterin durch die halbgeschlossene Thür. "Supper! — Jetzt erst?" fragte Helmstedt verwundert.

"Ich hatte auf Dich gewartet, August," erwiderte Pauline deutsch, mit einem innigen Lächeln zu ihm aufsehend, "und jetzt schlägt Du mir es doch nicht wieder ab, hier zu bleiben?"

"Aber, August..."

"Nein, Pauline," rief er aufsprinpend; "ich kann jetzt nicht in dieser häuslichen Weise mit Ihnen reden. Sie haben mich von sich gewünscht, als ich mich Ihnen als Schützer anbot, aber ich bin doch immer im Kratz bei Ihnen gewesen und habe auf jedem Ihrer Schritte geweckt; Sie haben sich ehrlich und empfindlich gemacht — und doch Pauline," fuhr er fort, und fühlte ihre beiden Hände — "doch bin ich wieder hier und gebe auch nicht mehr von Ihnen, und will Ihnen jetzt das Wort abwenden, daß Sie mich noch lieb haben wie ehemals —"

"Supper ist ready!" rief die Mutterin durch die halbgeschlossene Thür. "Supper! — Jetzt erst?" fragte Helmstedt verwundert.

"Ich hatte auf Dich gewartet, August," erwiderte Pauline deutsch, mit einem innigen Lächeln zu ihm aufsehend, "und jetzt schlägt Du mir es doch nicht wieder ab, hier zu bleiben?"

"Aber, August..."

"Nein, Pauline," rief er aufsprinpend; "ich kann jetzt nicht in dieser häuslichen Weise mit Ihnen reden. Sie haben mich von sich gewünscht, als ich mich Ihnen als Schützer anbot, aber ich bin doch immer im Kratz bei Ihnen gewesen und habe auf jedem Ihrer Schritte geweckt; Sie haben sich ehrlich und empfindlich gemacht — und doch Pauline," fuhr er fort, und fühlte ihre beiden Hände — "doch bin ich wieder hier und gebe auch nicht mehr von Ihnen, und will Ihnen jetzt das Wort abwenden, daß Sie mich noch lieb haben wie ehemals —"

"Supper ist ready!" rief die Mutterin durch die halbgeschlossene Thür. "Supper! — Jetzt erst?" fragte Helmstedt verwundert.

"Ich hatte auf Dich gewartet, August," erwiderte Pauline deutsch, mit einem innigen Lächeln zu ihm aufsehend, "und jetzt schlägt Du mir es doch nicht wieder ab, hier zu bleiben?"

"Aber, August..."

"Nein, Pauline," rief er aufsprinpend; "ich kann jetzt nicht in dieser häuslichen Weise mit Ihnen reden. Sie haben mich von sich gewünscht, als ich mich Ihnen als Schützer anbot, aber ich bin doch immer im Kratz bei Ihnen gewesen und habe auf jedem Ihrer Schritte geweckt; Sie haben sich ehrlich und empfindlich gemacht — und doch Pauline," fuhr er fort, und fühlte ihre beiden Hände — "doch bin ich wieder hier und gebe auch nicht mehr von Ihnen, und will Ihnen jetzt das Wort abwenden, daß Sie mich noch lieb haben wie ehemals —"

"Supper ist ready!" rief die Mutterin durch die halbgeschlossene Thür. "Supper! — Jetzt erst?" fragte Helmstedt verwundert.

"Ich hatte auf Dich gewartet, August," erwiderte Pauline deutsch, mit einem innigen Lächeln zu ihm aufsehend, "und jetzt schlägt Du mir es doch nicht wieder ab, hier zu bleiben?"

"Aber, August..."

"Nein, Pauline," rief er aufsprinpend; "ich kann jetzt nicht in dieser häuslichen Weise mit Ihnen reden. Sie haben mich von sich gewünscht, als ich mich Ihnen als Schützer anbot, aber ich bin doch immer im Kratz bei Ihnen gewesen und habe auf jedem Ihrer Schritte geweckt; Sie haben sich ehrlich und empfindlich gemacht — und doch Pauline," fuhr er fort, und fühlte ihre beiden Hände — "doch bin ich wieder hier und gebe auch nicht mehr von Ihnen, und will Ihnen jetzt das Wort abwenden, daß Sie mich noch lieb haben wie ehemals —"

"Supper ist ready!" rief die Mutterin durch die halbgeschlossene Thür. "Supper! — Jetzt erst?" fragte Helmstedt verwundert.

so daß der Goroner bereits mit der Todtenhaut fertig geworden ist." Helmstedt sah dem Schwarzen noch immer ins Gesicht.

"Das ist gräßlich," sagte er endlich, wie zu sich selbst. "Was mich jetzt, sieben, Cäsar," fuhr er dann fort, "ich will aufstellen."

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam. Über sein Gesicht lag ein Gefühl, mit welchem er erwartet war, hatte sich ein tiefer Schatten gelegt. Seifert war mit seinem Erlebnis in Amerika so verwohnt gewesen — was ihm dieser Brief geben wird?

Helmstedt zögerte.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam.

Wünsche, geraden werden."

"Es soll geschehen, Sir!" erwiderte der Schwarze, ohne sich zu bewegen.

"Es gibt aber bei der berühmten Trennung, wo jeder Theil zu viel Stolz hat, und irgend etwas dem anderen Zugehöriges in Besitz zu behalten, Auseinandersetzungen, die peinlich und oft gar verdeckt sind," fuhr Helmstedt fort.

"Hier ist auch noch ein Brief, Sir, den mir der Postmeister gegeben hat," sagte der Schwarze auf das Kaffeetisch deutend, und wandte sich der Thür zu.

Helmstedt erhob sich langsam. Über sein Gesicht lag ein Gefühl, mit welchem er erwartet war, hatte sich ein tiefer Schatten gelegt. Seifert war mit seinem Erlebnis in Amerika so verwohnt gewesen — was ihm dieser Brief geben wird?

Helmstedt erhob sich langsam.